



Mut und Vertrauen

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde Waidmannslust

Ausgabe 220 — April / Mai 2025

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser!

Welche Gedanken kommen Ihnen wohl bei dem Titelthema dieses Gemeindebriefes „Mut und Vertrauen“ in den Sinn? Vielleicht, ob man noch Vertrauen in Kirche und Politik, in Regierungen, in Ämter, in die Wirtschaft haben kann? Oder wie es mit unserem Vertrauen im privaten Bereich bestellt ist? Da ist es am ehesten möglich, Vertrauen zu schaffen und zu stärken durch Zugewandtheit, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit.

Mut braucht Vertrauen. Doch hat man nicht eher Angst als Mut? Schön wäre es, wenn man Angstgedanken in Mutgedanken umwandeln könnte, denn Gedanken kann man lenken.

Ein schier unglaubliches Beispiel für Mut und Vertrauen zeigt unser Titelbild, wo Petrus auf dem Wasser geht, zu Jesus hin. (Matth. 14, 22-32)

Mut bedeutet Wagnisbereitschaft. Seien wir doch mutig und wagen etwas!

In diesem Sinne wünsche ich eine gesegnete Passions- und Osterzeit!

Im Namen der Redaktion
Ihre Greta Ziese

Titelbild:

Foto: pixabay

ww wüstenrot

**Zertifizierter
Modernisierungsberater**

Ausgebildet vom Bundesverband
Gebäudemodernisierung e.V.

Ralf Wittwer
Wüstenrot Vorsorge-Center
Am Borsigturm 9 · 13507 Berlin
Tel. 030 9479 6020
Mobil 0160 957 33487
ralf.wittwer@wuestenrot.de

**Das neue Gebäudeenergiegesetz 2024:
Klimafreundliche Wärme wird gefordert und gefördert.**

Am 01. Januar 2024 tritt das neue Gebäudeenergiegesetz in Kraft. Damit wird der Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen vorangetrieben. Planen Sie vorausschauend und sichern Sie sich staatliche Förderung für Ihr Vorhaben.

**Wir helfen Ihnen bei der Finanzierung mit dem
Wüstenrot Wohndarlehen Klima Turbo:**

- Günstige Finanzierung durch attraktive Zinsvorteile
- Darlehen bis 50.000 Euro sogar ohne Grundbucheintrag
- Zinssicherheit über die gesamte Laufzeit

Informieren Sie sich jetzt!

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 4-5

Andacht

Seite 6-15

Aus dem Gemeindeleben

Seite 6

Der GKR informiert

Seite 7

Bericht von der
Gemeindeversammlung

Seite 8-9

Jugendgottesdienst 2025

Seite 10-11

Gesichter der Gemeinde:
Monika Bartell

Seite 12-13

Jugendseite

Seite 14-15

Der Förderverein informiert

Seite 16-17

Kinderseite

Seite 18-19

Titelthema: Mut und Vertrauen

Seite 20-21*

Geburtstage und Kasualien

Seite 22

FACE-Familienzentrum

Seite 23-29

Region und Kirchenkreis

Seite 30-31

Veranstaltungen und Konzerte

Seite 32-33

Gruppentermine

Seite 34-35

Gottesdienste

Seite 36

Kontakte und Impressum

* Diese Seiten werden in der Internetversion des Gemeindebriefs aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht angezeigt.



Foto: pixabay

ANDACHT

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ein brennendes Herz? Geht so: „Getränkt wird die, auf dem Herz angebrachte, 20 mm starke Keramikfaser-schnur mit Leuchtöl HE70 (im Winter Leuchtöl HE56). Der Feuereffekt hat eine Brenndauer von 4,5 Minuten. (...) Die Vorbereitung dauert nur wenige Minuten...“ Sollte man mal versuchen.

Das Herz gilt als wichtiger Indikator für den Gesundheitszustand. Im übertragenen Sinn kommt eine Person in den Blick: Jemand kann als ganz herzlos gelten. Oder: „Das kalte Herz ist gar kein Märchen. Es gibt genug Menschen, die eines besitzen.“ Gefühlskälte - eine har-

te Ansage. Ein warmes Herz steht für einen Menschen, der als angenehm erlebt wird. Wenn ein Herz brennt, womöglich lichterloh, jemand Feuer und Flamme ist - dann ist eine Person tief bewegt, emotional ergriffen, euphorisch.

Den beiden Jüngern war es so ergangen. Von Jerusalem nach Emmaus waren sie unterwegs. Deprimiert über den Tod Jesu und zerstörte Lebenshoffnungen. Zusätzlich verwirrt von Berichten, wonach ihr Meister von anderen Jüngern gesehen worden war. Und dann tritt er selbst, Jesus, zu ihnen. Offenbar so verwandelt, dass sie ihn lange nicht erkennen. Der Fremde antwortet auf

ihre Fragen, erklärt verborgene Zusammenhänge und verweist sie an die Heiligen Schriften als Quellen der Klarheit. Abends lässt er sich einladen, bleibt bei ihnen und sie haben Tischgemeinschaft. Als er das Brot bricht, erkennen sie ihn. Und erst im Nachhinein wird ihnen klar, dass ihnen schon vorher das Herz entflammt worden war. Dass es leidenschaftlich brannte - als er auf dem Weg mit ihnen sprach über Tod und Leben. Diese Erfahrung berührt sie in ihrem Innersten, verwandelt ihr Leben. Als Jesus schon wieder entwichen und die ersehnte Tischgemeinschaft rasch beendet ist, da spüren sie die Kraft, die aus jener Begegnung erwachsen ist. Und sie laufen los, zurück nach Jerusalem, werden zu Osterzeugen.

Es ist bisher nicht gelungen, ein allseits akzeptiertes, leicht erkennbares Symbol für das Ostergeschehen zu finden. Wahrscheinlich ist auch ein brennendes Herz nicht eindeutig genug. Irgendwie schade.

„Da wohnt ein Sehnen tief in uns, Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.“ (SJ 128). Stimmt das, brennt auch unser Herz? Wenigstens hin und wieder? Wenn wir uns an Erfahrungen erinnern, als unser Glaube gestärkt

oder getröstet hat, leidenschaftlich war. Momente, an denen wir Antworten gefunden haben auf die Fragen unseres Lebens. Als uns Welt-Zusammenhänge klar wurden, weil uns der Geist Gottes berührte. Oder spüren wir eher Glaubens-Routine, ausgebrannt, wie einen glimmenden Docht, sehen uns als Spurensuchende in der Asche lange vertrauter Abläufe?

Monatsspruch April:

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

Lukas 24,32

Doch solche wunderbaren Oster-Begegnungen wünsche ich uns. Die unsere Herzen verwandeln. Die Fragen und Zweifel für einen Moment zur Ruhe kommen lassen und uns froh machen. Weil er, der Auferstandene uns mit seinem österlichen Geist erreicht und durchdringt. Vielleicht ist die Brenndauer dieses Feuers dann sogar doch länger als wenige Minuten.

Eine frohe Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Christoph Anders

DER GEMEINDEKIRCHENRAT INFORMIERT

Liebe Gemeindeglieder!

Mit einer Andacht, die abwechselnd von den GKR-Mitgliedern gehalten wird, beginnen die GKR-Sitzungen, in denen es eine recht umfangreiche Liste an Tagesordnungspunkten zu besprechen gilt.

Da beschäftigte uns in den beiden Januar-Sitzungen vorrangig das Thema der Zusammenlegung der Gemeindekirchenräte der Gemeinden Lübars, Alt-Wittenau und Waidmannslust. Der GKR hat es sich nicht leicht gemacht, und nach einem fast zähen Diskussionsprozess in einem mehrheitlichen Beschluss für einen gemeinsamen GKR gestimmt.

In der Februar-Sitzung bestimmte eine Beratung über ein Taferinnerungstuch, dessen Gestaltung und Platzierung in der Kirche die Diskussion. Das Ergebnis ist noch offen und wird von der Tauf-AG weiter beraten.

Im Zentrum der März-Sitzung stand die Kritik einzelner Personen aus unserer Gemeinde und den Nachbargemeinden

an der Redaktion des Gemeindebriefes wegen des frühen Redaktionsschlusses, wegen einer angeblich mangelnden Aktualität und einer behaupteten Einseitigkeit der Berichterstattung. Auch hier besteht weiterer Gesprächsbedarf.



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Ein nächstes Thema von eher informeller Natur betraf das geplante Entwicklungsprojekt der Jugendkirche des Kirchenkreises.

Meistens gelingt es sogar, alle Tagesordnungspunkte der langen Liste zu verhandeln. Die oftmals bis in die Nacht dauernden Sitzungen enden mit Gebet und Segen.

Es grüßt herzlich

Greta Ziese

QUO VADIS WAIDMANNSLUST?

BERICHT VON DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Nach dem Gottesdienst am 19. Januar 2025 traf sich die Gemeinde zur Diskussion über eine wichtige Frage ihrer Zukunft: Will sie weiterhin eigenständig als Gemeinde einen Gemeindegemeinderat (GKR) als oberstes Leitungsgremium haben oder will sie ab dem nächsten Jahr gemeinsam mit den beiden Nachbargemeinden der Region NoOMi einen Gemeinsamen GKR bilden, wie dieses die kirchliche Ordnung vorrangig für fusionierende Gemeinden vorsieht? Diese im GKR kontrovers diskutierte Frage sollte nicht ohne eine vorherige Anhörung der Gemeinde entschieden werden.

Die Beiträge unserer Gemeindeglieder zeigten auch die Vielfalt der möglichen Argumente des Für und Wider zu den damit verbundenen strukturellen Veränderungen. Da die Gemeinden bis zur nächsten GKR-Wahl die Entscheidung über einen Gemeinsamen GKR revidieren können, ist diese 6-jährige Zeit der Erprobung in einem Beitrag mit einer Verlobungszeit verglichen worden.

Ein großer Teil der Diskussionsbeiträge beschäftigte sich mit den organisatori-



schen Fragen, wie bei einem Gemeinsamen GKR die Anliegen unserer Kirchengemeinde Waidmannslust angemessen vertreten werden können und wie sichergestellt werden kann, dass keine Gemeinde durch ihre beiden Nachbargemeinden mit Mehrheitsentscheidungen überstimmt werden kann. Auch Aspekte der eigenständigen Haushalts- und Personalhoheit für die Kirchengemeinde Waidmannslust bewegten die Gemeindeglieder, da unsere Gemeinde in den zurückliegenden Jahren immer mit einem Haushaltsüberschuss abschließen konnte und die daraus resultierenden finanziellen Möglichkeiten die Garantie für unser lebendiges Gemeindeleben bilden.

Christine Stolberg-Goetze



Foto: Christine Stolberg-Goetze

„PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE“ – GELUNGENER JAHRESANFANGSGOTTESDIENST DER NOOMI-KONFIRMANDEN

*„Geh' ich da ran?
Muss' ich erst prüfen.
Nehm' ich das an?
Muss ich erst prüfen.
Find' ich das spannend?
Muss' ich erst prüfen.
Klick' ich das an?
Muss' ich erst prüfen.“*

Mit diesem Rap brachten uns Konfis die Jahreslosung im sehr gut besuchten regionalen Gottesdienst am 26. Januar näher.

In den Predigtgedanken der Konfis wurden unterschiedliche Ansichten zur Losung geprüft: „Die Losung ist eine gute Begleitung im Leben.“ / „Gut

gemeinte Ratschläge tun mir nicht gut.“ / „Diskriminierendes Verhalten gegenüber Menschen ist abzulehnen.“ / „Prüfe, was und wen du wählst“ / „Überprüfe auch deine eigene Lebensweise“...

Foto: Christine Stolberg-Goetze



Veranschaulicht wurden die Texte und Gebete durch vielfältige Anspiele, die den Thessaloniker-Brief in Szene setzten.

Viele kreative Ergebnisse und Texte fanden ihren Platz in der Glasvitrine



Foto: Olivia Stein

vor unserer Kirche und konnten so über ein paar Wochen bestaunt werden.

Die über 60 Konfirmandinnen und Konfirmanden der Region NoOMi gestalteten diesen inhaltsreichen Gottesdienst im Vorfeld zusammen mit Haupt- und Ehrenamtlichen in vielen unterschiedlichen Workshops, so dass auch jeder und jede beim Ergebnis involviert war.

Olivia Stein



Foto: Christine Stolberg-Goetze

GESICHTER DER GEMEINDE

MONIKA BARTELL

Mein Name ist Monika Bartell. Ich bin 65 Jahre alt, seit einem Jahr beziehe ich Rente. Vor meinem Renteneintritt war ich als Organisationsberaterin tätig. Ich bin Ehefrau, Mutter und leidenschaftliche Großmutter.

Ich wohne seit 35 Jahren in der Schluchseestraße, gehöre seit drei Jahren zur Gemeinde Waidmannslust. Zuvor gehörte ich zur Felsengemeinde, war dort auch im GKR aktiv.



Foto: Uwe Zimmermann

Was bedeutet es für Sie, hier im Kiez zu leben?

Viel Grün und trotzdem die schnelle Anbindung an die Großstadt.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Am liebsten höre ich Radio, Hits aus den 80ern oder 90ern.

Für welche Dinge in Ihrer Umgebung sind Sie dankbar?

Für unsere Wohnsituation und vor allem für meinen Mann und die nahen Kinder und Kindeskinde

Gibt es ein Kirchenlied, das Sie besonders mögen?

Meine Zeit steht in Deinen Händen

Am meisten Kraft gewinne ich aus ...

dem Austausch mit Menschen, die mir wichtig sind, Treffen oder Telefonate mit Familie oder Freunden oder auch geschriebene Briefe

Mit welchen Dingen kann man Ihnen eine Freude machen?

Ich freue mich über vieles, wenn ich merke, dass ich mit diesen Dingen gemeint bin. Das kann eine Blume sein, was Süßes zum Naschen oder eine Postkarte aus dem Urlaub.

Es heißt oft, ‚früher war alles besser‘, was schätzen Sie heute?

Viele Bequemlichkeiten wie fließendes warmes Wasser oder das eigene Auto und Fahrrad vor der Tür
Aber auch die Offenheit, mit der heute meistens diskutiert werden kann, mit

der auch sehr junge Menschen selbstbewusst ihre Meinung vertreten dürfen.

Was beschäftigt Sie momentan am meisten in diesen Zeiten?

Das Erstarren von populistischen Kräften und der unreflektierte Konsum und die Wiedergabe von Standpunkten, die bei genauerem Nachdenken keinerlei Berechtigung hätten. Die vielen Möglichkeiten der digitalen Manipulation, die wir nur sehr schwer erkennen können.

Was ist Ihr Beitrag zur Rettung unseres Planeten?

Wir denken bei unseren Aktivitäten auch immer darüber nach, wie sich das im Globalen auswirkt. Allerdings: Mehr geht immer.

Lackschuh oder barfuß?

Im Sommer gerne auch barfuß,

ansonsten bequeme Schnürschuhe. Aber es gibt auch Anlässe für Lackschuhe.

Wenn Sie sich selbst etwas Gutes gönnen möchten, dann machen Sie...?

einen langen Spaziergang im Grünen oder einen Besuch im Museum (leider viel zu selten).

Was fühlt sich in unserer Gemeinde gut an?

Es gibt viele engagierte Leute, auch viele verschiedene Meinungen.

Und wir haben einen erfahrenen, engagierten Pfarrer.

Welchen Rat würden Sie Ihrer Enkeltochter für ihr Leben geben?

Überleg Dir gut, was Du wirklich brauchst, setz Dich dafür ein, trau Dir was zu und vergiss dabei Deine Mitmenschen nicht.

Vettercolor GmbH

WIR BERATEN SIE ÜBER MODERNE INNENRAUMGESTALTUNG SOWIE INDIVIDUELLER FASSADENRENOVIERUNG

Sämtliche Malerarbeiten und Verlegung von Bodenbelägen

Waidmannsluster Damm 142, 13469 Berlin

MALERMEISTER SEIT 50 JAHREN

Fon (030) 411 69 79 Fax (030) 411 69 07 Mail info@vettercolor.de Web www.vettercolor.de

Instagram Facebook

Anzeige

JUGEND-SEITE

Termine der Konfirmanden

April:

donnerstags 3. und 10.04. um 18 Uhr
im Pfarrhaus, Bondickstraße 76

Mai:

Samstag 10.05. 10-14 Uhr: Konfi-kompakt



Foto: pixabay

Ferienstpaß in den Winterferien

Schlittschuhlaufen und Kochen

Übers Eis gleiten und den Kochlöffel schwingen konnten Konfis und Jugendliche zu Beginn der Winterferien. Auf der Eisbahn in Lankwitz war viel Platz zum Üben, nebenbei Quatschen und in der Pause zum Pommes Essen.



Fotos: Olivia Stein



3 Tage später wurde ein 3-Gang-Menü gekocht, bestehend aus Bruschetta, Curry und Apple-crumble. Beide Aktionen waren für die insgesamt 15 Teilnehmenden aus allen drei Gemeinden eine spaßige Aktion zum Ferienstart, bei denen die Jugendlichen miteinander ins Gespräch kamen.

Olivia Stein und Raika Brosowski

OSTERNACHT FÜR KONFIS UND JUGENDLICHE AM KARSAMSTAG 19. APRIL 2025 AB 21 UHR



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Zusammen beten und singen, basteln und sich austauschen über Vergangenes und Zukünftiges – Ostern und Auferstehung feiern! Mit anderen Konfis und Jugendlichen aus der Region NoOMi treffen wir uns im Pfarrhauskeller Alt-Lübars 24 und verbringen die Nacht mit verschiedenen kreativen Stationen miteinander. Wer mag, kann sich auch in seinen Schlafsack kuscheln. Wir wollen um 21 Uhr starten und enden am Sonntagmorgen um 7 Uhr.

Bitte meldet Euch an bei Olivia Stein, oliviastein222@gmail.com, mobil: 01590-6830230

Termine der Jugendgruppen:

mittwochs von 17-20 Uhr im Pfarrhaus Alt-Lübars 24 (Leitung Olivia Stein)

freitags von 17-20 Uhr im Jugendhaus Alt-Wittenau 64
(Leitung Raika Brosowski)



Foto: Christine Stolberg-Goetze

DAS STILLE ÖRTCHEN IN DER KIRCHE

... ist an manchen Tagen im Jahr alles andere als ein stiller Rückzugsort für persönliche Bedürfnisse der Gottesdienstbesucher: Bevor eine Konzertveranstaltung mit großem Publikum beginnt oder gar für Künstler und Zuhörer eine Pause eingelegt wird, herrscht hier Hochbetrieb. Lange Warteschlangen von Frauen und Männern bilden sich dann vor dieser *einen* Tür, und der Konzertbeginn verzögert sich. Kritisch wird es besonders, wenn große Chöre für ihr Konzert zu uns kommen. Die wenig-

ten Zuhörer kommen in der Regel aus unserer Gemeinde oder aus Waidmannslust zu unseren bekannten und beliebten Kulturveranstaltungen. Viele von ihnen haben sogar eine lange Anreise quer durch die Stadt oder aus dem Umland hinter sich und – wir erleben es zu jeder Veranstaltung – fragen schon beim Eintritt in die Kirche nach der Toilette. Der stetige Ruf nach einem weiteren WC soll nicht ungehört bleiben:

Der GKR folgt den Empfehlungen des Gemeinde-Bau- und Immobilienausschusses, im Vorraum rechts neben der gegenwärtigen Toilette eine weitere – in diesem Fall eine behindertengerechte – zu schaffen, und hat den Architekten Thomas Schwartz mit den Planungen beauftragt.

Da die Königin-Luise-Kirche ein Landesbaudenkmal von hoher Bedeutung ist, müssen sich alle Pläne für bauliche Veränderungen einer strengen Prüfung durch das Denkmalamt unterziehen. Erst dann können Angebote bauausführender Firmen eingeholt werden. Schon jetzt lässt sich absehen, dass für die Wasser- und Abwasseranschlüsse, abgeleitet von der jetzigen Toilette, Stemmarbeiten durch das Mauerwerk der Kirche notwendig sein werden, so dass in diesem Zusammenhang auch die alte WC-Anlage komplett erneuert werden muss. Für die Beheizung beider Toiletten sind umfangreiche neue Elektroinstallationen erforderlich, da das alte Leitungsnetz dafür nicht ausgelegt ist.

Die Gesamtkosten dürften daher in einem höheren 5-stelligen Bereich liegen. Da die Kirchengemeinde damit finanziell überfordert ist, wird sich unser Förderverein maßgeblich an der Finanzierung dieses Bauprojekts beteiligen. Wie Sie wissen, kann er solche Unterstüt-

zung nur leisten aufgrund der Beitragszahlungen seiner rd. 70 Mitglieder, der Einzelspenden engagierter Gemeindeglieder und Waidmannsluster und der Spenden, die er von den Besuchern bei seinen zahlreichen Konzertveranstaltungen erhält.

Der Vorstand des Fördervereins wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie dieses Förderprojekt zum Nutzen aller mit einer großzügigen Spende unterstützen. Die Kontoverbindung des Fördervereins lautet:

IBAN: DE21 5206 0410 0003 9090 18
(BIC: GENODEF1EK1)

Mit Dank im Voraus

Wolfgang Nieschalk

Vorsitzender des Fördervereins

DieMaklerin.berlin
Suncica Bukovec
Immobilienmaklerin

Ihre Immobilie
in den besten
Händen!

www.diemaklerin.berlin
info@diemaklerin.berlin

Waidmannsluster Damm 176 A in 13469 Berlin
Tel 030 45 02 23 83

EINE ECHT STARKE PRINZESSIN

Bestimmt kennst du Prinzessinnen aus Märchen oder Disney-Filmen. Cinderella, Arielle oder Mulan? Auch in der Bibel hören wir von Prinzessinnen. Ich möchte heute von einer erzählen, von der du sicher noch nie etwas gehört hast: Prinzessin Joscheba. Ob sie schön war, wissen wir nicht. Aber das ist auch nicht so wichtig. Viel wichtiger ist, dass sie mutig war, klug gehandelt hat und Gott vertraut hat.



Prinzessin Joscheba lebte vor langer Zeit im Land Judäa. Ihre Mutter starb, als sie noch ein kleines Mädchen war. Nach einiger Zeit heiratete ihr Vater wieder: eine junge Frau mit dem Namen Atalja. Als der König gestorben war, wurde sein Sohn, so wie es damals üblich war, der neue König. Atalja tobte vor Zorn: „Nur weil ich eine Frau bin, darf ich nicht regieren, das ist doch unfair.“ Prinzessin Joscheba versuchte sie zu beruhigen: „Wir kön-

nen meinem Bruder doch mit Rat und Tat zur Seite stehen.“ Aber Ataljas Neid wurde immer größer und ihr Herz immer kälter. Sie dachte Tag und Nacht nur noch darüber nach, wie sie Herrscherin werden könnte. Als der König einen Sohn bekam, war klar, dass dieser der nächste Nachfolger

auf dem Königs-
thron sein würde. Atalja war außer sich vor Wut: keine Chance mehr, die Mächtigste im Land zu sein.

Dann geschah ein großes Unglück. Der König und seine Frau hatten einen Unfall und kamen beide ums Leben. Joscheba war sehr traurig und kümmerte sich liebevoll um ihren kleinen Neffen. Aber Atalja trumpfte auf: „Jetzt ist meine Stunde gekommen, jetzt herrsche ich. Soldaten, räumt das Baby aus dem Weg, und dann bin ich die Herrscherin!“ Prinzessin Joscheba erschrak: „Das darf niemals geschehen.“ Was sollte sie nur tun? Sie nahm all ihren Mut zusammen, rannte zum Zimmer des

kleinen Prinzen und versteckte sich mit ihm in einer Wäschekammer. Sie hörte mit klopfendem Herzen, wie die Schritte der Soldaten näher kamen. Aber Joscheba konnte aufatmen, die Soldaten liefen an der Wäschekammer vorbei. Aber wie sollte es weitergehen? Wo könnte sie ihren kleinen Neffen dauerhaft in Sicherheit bringen? Joscheba fiel ein Wort Gottes ein: **Sei mutig und stark! Lass dir keine Angst einjagen! Lass dich nicht einschüchtern, denn Gott ist bei dir, wo du auch bist!** Sie

hatte einen rettenden Gedanken: Ich werde das Baby in den Tempel bringen, dort ist der Prinz sicher. Dorthin geht Atalja nicht. Als es dunkel war, schlich Joscheba sich mit dem Prinzen auf dem Arm aus dem Palast, lief, so leise sie konnte, durch die Straßen bis zum Tempel. Zum Glück schlief der kleine Prinz tief und fest und weinte nicht. So hat in unserer Geschichte die Prinzessin den Prinzen gerettet und nicht umgekehrt.

Angelika Herrmann

KINDERRÄTSEL

Das Gegenteil von ‚Feind‘?

— — — — —

Ein anderes Wort für Großvater?

— — — — —

Was braucht Joscheba für ihr Tun?

— — — — —

Wie heißt der Sohn vom König?

— — — — —

Mama und Papa werden auch wie genannt?

— — — — —

Wie lautet der Name der polynesischen Häuptlingstochter im Disney-Film?

— — — — —

Was trägt eine Prinzessin auf dem Kopf?

— — — — —

LÖSUNGSWORT: — — — — —

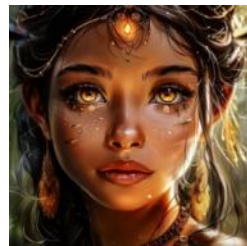


Foto: pixabay

MUT UND VERTRAUEN – LEBENSLANGE

WEGBEGLEITER FÜR EIN GLÜCKLICHES LEBEN

Menschen und Tiere bringen von ihrem ersten Lebensmoment an ihren Eltern absolutes Urvertrauen entgegen. Die Natur ist darauf ausgerichtet, dass Vater und Mutter ihrem Nachwuchs im Interesse der Arterhaltung nur die besten Voraussetzungen für ein möglichst sorgenfreies Leben schaffen. Nur durch dieses bedingungslose Vertrauen gelingt es allen Kindern, mutig ihren Lebensweg zu gehen und sich in neuen Bereichen angstfrei zu erproben und zu

selbstständigen, glücklichen Menschen heranzuwachsen. Umso dramatischer wirkt sich eine Störung der elterlichen Liebe und Zuwendung aus, da dann das Urvertrauen nachhaltig einen gewaltigen „Knacks“ erfährt. Die frühkindliche Bindung wird gestört und diese erste Lebenserfahrung wirkt sich störend auf alle späteren Lebensbeziehungen aus. Häufig verdrängt dann Misstrauen das eigentliche Vertrauen. Die eigene Verunsicherung führt folglich dazu, überall „Feindliches zu wittern“. Nicht selten geht das so weit, dass die Betroffenen aus Sorge vor Verletzungen und Enttäuschungen einen Schutzmantel aus Intrigen und Lügen um sich aufbauen, um ihre eigene verletzliche Seele ver-



meintlich zu schützen. Aber statt der eigentlichen Wirkung wird nur weiteres Misstrauen und Enttäuschung gesät und die selbsterdachte Prophezeiung wird dann mitunter sogar erfüllt. Allerdings wird hierbei meist verkannt, dass nicht die anderen die eigentliche Schuld und Verantwortung für die erlebten Enttäuschungen und den Unfrieden tragen, sondern das eigene Verhalten die Quelle des eigenen Unglücks ist.

Als Christen können wir uns glücklich schätzen, dass wir in Gott einen Vater gefunden haben, der unser absolutes Urvertrauen rechtfertigt und uns unser Leben lang mit Liebe und Geborgenheit begleitet. Wir können dank dieses Vertrauensverhältnisses mutig die vielen Herausforderungen unseres Lebens meistern. Lernen wir also von Gott Vertrauen und bringen es unseren Mitmenschen stets entgegen, damit wir möglichst wenig enttäuscht werden! Wenn mehr Menschen von dieser Lebenserfahrung und Haltung geprägt wären, gäbe es vielleicht weniger Unfrieden auf Erden...

Christine Stolberg-Goetze

MUT UND VERTRAUEN

Monika Hein (SchreibLotten)

Sie sind ein Paar, die beiden.
Ohne einander können sie nicht
Kein Vertrauen ohne Mut
Kein Mut ohne Vertrauen.
Sie laufen Hand in Hand mir zur Seite.

Ich brauche sie beide
Für lange dunkle Wintertage
Für den Zahnarztbesuch
Für ein offenes Wort zur richtigen Zeit
Für die Entscheidungen meines Lebens
Für bleibende Hoffnung und Zuversicht
bei allzu kritischer Weltlage.

Sie helfen mir über meine Grenzen zu
gehen
Sie reden mir gut zu, unbekannte Wege
zu nehmen
Sie ermuntern mich Neues zu wagen
Sie lassen mich mitunter übermütig
und wagemutig sein.

Habe ich ausreichend Vertrauen, um
mutig zu sein?
Habe ich genug Mut, um anderen ver-
trauensvoll zu begegnen,
Mich zu öffnen, mich zu zeigen?



Foto: pixabay

Das stärkste Vertrauen,
Der größte Mut haben Momente,
In denen sie sich alt und müde fühlen
Eine Auszeit nehmen, nicht ansprech-
bar sind
Nicht zur Verfügung stehen.

Wenn der Mut mutlos wird
Wenn sich das Vertrauen nicht mehr
traut
Ist eine neben mir, die mir Mut macht
Ist einer neben mir, der mir Vertrauen
schenkt.

Mitunter steigen Mut und Vertrauen
Aus meinem tiefen Inneren
Meinem Erinnern empor
Weil sie gerade dringend gebraucht
werden
Und weil sie da sind.

Dann sagt der Mut „Mach doch!“
Das Vertrauen ruft mir zu „Das schaffst
du“

Meine Zweifel lösen sie in Luft auf.

FACE-FAMILIENZENTRUM

BESONDERE HIGHLIGHTS IN DEN OSTERFERIEN



Osterralley auf dem Poppeleplatz

am Donnerstag, dem 17. April 2025 11 – 14 Uhr



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Alle Familien sind eingeladen, an verschiedenen Spielstationen Stempel zu sammeln. Auf dem Platz sind verschiedene Spiel- und Bastelaktionen aufgebaut, kleine Snacks werden verteilt. Euch erwartet ein bunter Familienvormittag rund ums Osterei. Kommt gerne vorbei.

kreatives Filmprojekt zum Thema Gerüchteküche/FAKE News

22. – 24. April 2025 11 – 16 Uhr

Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung bei Dorothea Schmidt möglich.

(d.schmidt@face-familienzentrum.de oder
Tel. 0176 87403146)



Foto: pixabay

FACE Familienzentrum

der Evangelischen Kirche
in Reinickendorf
Titiseestr. 3/5, 13469 Berlin

Unsere Öffnungszeiten in den Ferien
für Grundschul Kinder:

14. – 16. April 2025: 15 bis 17 Uhr

Kinderbibeltage in den Osterferien für Grundschul Kinder vom 14.-16. April 2025



Foto: Ute Sauerbrey

jeweils 9 –15 Uhr (mit dem Angebot der Kinderbetreuung 8 –16 Uhr),
Pfarrhaus und Pfarrgarten Lübars,
Alt-Lübars 24, 13469 Berlin

Freut euch auf Spielen, Singen, biblische Geschichten Erleben, Basteln und Lagerfeuer.

Anmeldung bitte in der Küsterei Lübars:
kirche-luebars@web.de oder

Telefon 402 30 14

Kosten-Beitrag: 15 Euro (Ermäßigungen sind unkompliziert möglich!)

DER MAI IST GEKOMMEN! BOCK AUF KIRCHENKREIS?

Save the date

Kirchenkreisfest Reinickendorf

MENSCHEN TREFFEN - BEGEGNUNGEN ERMÖGLICHEN

25. Mai 2025
15 Uhr bis 19 Uhr
Auf dem Gelände des Kirchenkreises Reinickendorf
(Alt-Wittenau 71/72, 13437 Berlin)

EVANGELISCHE KIRCHE
Reinickendorf

CHRISTI HIMMELFAHRT



Foto: Christine Stolberg-Goetze

29. Mai 2025, 11 Uhr

Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst

mit den Chören und Ensembles der Region NoOMi
auf der Wiese neben der Königin-Luise-Kirche

mit anschließendem

Fließtal-Wandelkonzert durch 2 Gemeinden

13 Uhr

Aufbruch an der Königin-Luise-Kirche zur
Wanderung durchs Tegeler Fließtal bis ins
Dorf Lübars

Auf dem Weg: Musikalische Interventio-
nen, u. a. am Hermsdorfer See Höhe Pforz-
heimer Straße mit dem Bläser-Ensemble
von Monika Schubert



Foto: Ute Sauerbrey

14.30 Uhr
auf dem Poppeleplatz in der Rollbergesiedlung

Der Schauspieler Frank Streffing und die Rollberge-Band (Martin Blaschke and friends) bieten ein interaktives Konzert aus Liedern, über Skizzen und Begebenheiten aus der Rollbergesiedlung von gestern, heute und morgen.



Foto: Ute Sauerbrey

15.45 Uhr
Aufbruch zum 2. Teil der Wanderung durchs Tegeler Fließtal Richtung Lübars



Auf dem Weg: Musikalische Interventionen mit den Alphorn-Bläsern vom Alphorn Berlin e. V. am Hermsdorfer See

Foto: Ute Sauerbrey



Foto: Ute Sauerbrey

17 Uhr
Pfarrgarten Lübars

IMBISS UND MUSIK „SONGS OF THE BIRDS“

Isabella Branco (Mezzosopran/Cello) und Vlady Kurpriyanova (Klavier) nehmen uns mit auf eine Reise zu klassischen spanischen Werken von Manuel Garcia Morante, ukrainischen Volksliedern und eigenen Kompositionen.

TAUFFEST LÜBARS

AM SONNTAG, 29. JUNI 2025, 11 UHR



Foto: Greta Ziese

Wir feiern ein Tauffest im Lübarser Strandbad und freuen uns über viele große und kleine Täuflinge! Vielleicht überlegen Sie schon länger, sich oder Ihr Kind taufen zu lassen.

Vielleicht sind die Pläne immer an der Umsetzung gescheitert oder an der Frage, wie und mit wem Sie feiern sollen. Vielleicht ist dann unser Tauffest genau die Gelegenheit, auf die Sie gewartet haben.

Wir feiern auf der Liegewiese im Strandbad Lübars einen fröhlichen Taufgottesdienst – und taufen wie die ersten Christen mit einem Bad im See! Feiern Sie mit!

Sprechen Sie Pfarrer Anders an oder melden Sie die Taufe in unserer Küsterei an (kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de oder 411 11 45).

ÖKUMENISCHE PASSIONSANDACHTEN

Foto: pixabay



MITTWOCH, 2. APRIL 2025, 19 UHR

Veronika

Katholische Kirche Maria Gnaden,
Hermsdorfer Damm 195-197

Foto: pixabay



MITTWOCH, 9. APRIL 2025, 19 UHR

Maria

Dorfkirche Wittenau,
Alt-Wittenau 64 a

NOOMI EVANGELISCH
Kirchengemeinden Alt-Wittenau, Lübars, Waidmannslust

DISKUSSIONSGRUPPE GLAUBE HIER & JETZT

Montag 28. April 2025 19 Uhr im Pavillon, Alt-Wittenau 64

Gehören Zweifel zum Glauben?

Montag 19. Mai 2025 19 Uhr im Pavillon, Alt-Wittenau 64

Kann und darf Glaube einengen?

Gast: Pfarrerin Petra Krötke

Ansprechpartnerin: Tanja Rakel, Tel. 0151 1968 51 45

Warum die Bildung eines gemeinsamen GKR ein wichtiger Schritt in eine gemeinsame Zukunft ist

Schon seit einigen Jahren sind die Gemeinden unserer Region NoOMi bemüht, für eine vertiefte Zusammenarbeit tragfähige Strukturen zu schaffen. Damit reagieren wir auf veränderte Situationen in Kirche und Gemeinden. Hatte die Region 222+ im Jahr 2018 noch 10.925 Gemeindeglieder, liegt der aktuelle Stand in der Region NoOMi bei 7.792 Gemeindegliedern. Da die Finanzzuweisungen der Landeskirche von der Gemeindegliederzahl abhängig sind, steht unseren drei Gemeinden entsprechend weniger Geld zur Finanzierung der Gemeindegliederarbeit zur Verfügung. Auch die Zahl der hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Region hat sich bereits verringert und auch dieser Prozess wird fortschreiten.

In demselben Zeitraum hat die Landeskirche Maßnahmen beschlossen, die die Gemeinden finanziell zusätzlich belasten. Für unsere Immobilien müssen wir erhebliche Abgaben leisten. Daher haben wir in den letzten Monaten die Bemühungen intensiviert, eine regionale Immobilienplanung voranzubringen. Wir

werden nicht mehr alle bisher genutzten Gebäude erhalten und finanzieren können und müssen deshalb die Gemeindegliederarbeit konzentrieren, sowie zu einer effektiveren Nutzung unserer Räume kommen.

Zugleich steht unsere Region vor großen Herausforderungen. In der Cité Foch hat es in den letzten Jahren nach Fertigstellung der ersten Neubauten entsprechende Zuzüge neuer Bewohner und Bewohnerinnen gegeben.

Dieser Prozess wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken. Die Rollbergesiedlung gehört jetzt zu unserer Region. Dort steht der Bau des FACE Campus vor der Vollendung. Natürlich ist es sinnvoll, die Zugezogenen zu besuchen und für sie entsprechende kirchliche Angebote zu entwickeln. Eine einzelne Gemeinde ist mit einer angemessenen Bewältigung dieser Aufgaben sicherlich überfordert. Gemeinsam verfügen wir über mehr personelle und finanzielle Ressourcen und können als Gemeinden in der Region erkennbar präsent sein. Doch dafür brauchen wir

NOOMI EVANGELISCH
Kirchengemeinden Alt-Wittenau, Lübars, Waidmannslust

die entsprechenden Planungs- und Entscheidungsstrukturen. Bereits jetzt müssen Haushalts-, Personal- und Immobilienplanung im Rahmen der Region abgestimmt werden.

In vielen Bereichen hat sich eine erfreuliche Zusammenarbeit etabliert: in der Konfirmanden- und Jugendarbeit, in der Kirchenmusik und im gottesdienstlichen Leben. Dies hat zu einer Festigung der drei Standorte des gemeindlichen Lebens geführt. Auch die Bildung eines gemeinsamen GKR verfolgt dieses Ziel: den Rahmen zu schaffen, damit aktives Gemeindeleben auch künf-

tig sowohl in der Region wie an den drei Zentren möglich bleibt. Jetzt haben wir noch Zeit, diese Prozesse aktiv mitzugestalten. Wenn es gelingt, entsprechende zukunftsfähige Strukturen zu schaffen, dann können wir auch den absehbar komplizierten Entwicklungen der nächsten sechs Jahre zuversichtlich entgegengehen.

Volker Lübke

Leiter der Projektstelle des Kirchenkreises Reinickendorf zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit in der Region NoOMi

Euro Akademie



GENAU MEINE AUSBILDUNG

Start im Sommer 2024

Fremdsprachenkorrespondent*in

Erzieher*in¹
Vollzeit oder berufsbegleitend

Sozialassistent*in

Pflegefachassistent*in¹
Vollzeit

Physiotherapeut*in¹ Vollzeit

Fachhochschulreife
FOS Gesundheit und Soziales (1-jährig)

Euro Akademie Berlin · Berliner Straße 66
(U6) Borsigwerke · 13507 Berlin · Telefon 030 43557030

www.euroakademie.de/berlin

¹ Bei uns schulgeldfrei!

Anzeige

VERANSTALTUNGEN / KONZERTE

Foto: Jürgen Jarge



SONNTAG, 6. APRIL 2025, 17 UHR*

„Spiegel im Spiegel“

Klaviermusik zur inneren Einkehr

Königin-Luise-Kirche

Werke von J.S. Bach, Johannes Brahms

und Arvo Pärt

Jürgen Jarge (Klavier)

Foto: Kusev Musik Management



SONNTAG, 13. APRIL 2025, 18 UHR*

Die goldene Stimme aus Bulgarien –

Classic meets Pop & Rock

Königin-Luise-Kirche

Dilian Kushev (Bariton)

Foto: Gemischter Chor Berlin-Pankow



SONNTAG, 4. MAI 2025, 17 UHR*

Chorkonzert

Königin-Luise-Kirche

Gemischter Chor Berlin-Pankow

Leitung: Tilmann Albrecht

Foto: Barbe M. Linke



SAMSTAG, 10. MAI 2025, 18 UHR*

Wort & Konzert: „Endlose Ufer“

Königin-Luise-Kirche

Barbe Maria Linke:

Erzählband „Endlose Ufer“

Piano-Breaks: Stephan Hilsberg

Foto: pixabay



SONNTAG, 11. MAI 2025, 17 UHR*

Gitarrenkonzert
Königin-Luise-Kirche
Sergio Uslé (Gesang & Gitarre)

Foto: canva



SAMSTAG, 17. MAI 2025, 18 UHR*

Konzert mit „KlangArt“
Königin-Luise-Kirche
Wolfgang Ohmer (Handpan, Gitarre, Kalimba, Ethno-Flute, Percussion, Gesang), Peter Stein (Handpan, Akkordeon, Gitarre, Percussion, Gesang)

Foto: pixabay



SONNTAG, 18. MAI 2025, 16 UHR

Französische Chormusik
Königin-Luise-Kirche
Kantatenchor Reinickendorf
Leitung: Stephan Heinroth
Harmonium: Jörg Walter

Foto: Sabina vom Dorff & Reinhard Klauka



SONNTAG, 25. MAI 2025, 17 UHR*

Gesangskonzert
Beliebte Gassenhauer aus Lied, Oper, Operette & Musical von Berlin bis Wien
Königin-Luise-Kirche
Sabina vom Dorff (Gesang) und Reinhard Klauka (Klavier)

* Veranstaltungen des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche e.V.

GRUPPEN IM PFARRHAUS

Chor

mittwochs, 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Kontakt: Brigitta Avila

Tel. 0179 320 42 57

Bläserchor

mittwochs, 18 Uhr (nicht in den Ferien)

Kontakt: Brigitta Avila

Tel. 0179 320 42 57

Seniorentreff

jeden 2. Donnerstag, 14 Uhr

nächste Termine:

10.4., 24.4., 8.5., 22.5. und 5.6.

Kontakt: Brigitte Stiller

Tel. 85 97 10 08

Seniorinnensport

montags, 11-12 Uhr

und donnerstags, 10-11 Uhr

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Töpferkeller

dienstags, 15.30-17.30 Uhr

Kontakt: Evelyn Mühler

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Besuchsdiensttreffen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Christine Paulisch

Tel. 411 45 01

SchreibLotten-Schreibgruppe

montags, 15.30-17.30 Uhr, alle 14 Tage

Kontakt: Beatrice Schütze

Tel. 54 82 49 02

Bibeldialog

jeden 2. Mittwoch, 10-11.30 Uhr

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Freitagsfrauen-Gesprächskreis

Treffen nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt: Christine Klank

Tel. 416 50 60

KiGo-Vorbereitungstreffen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Kornelia Verkin

Tel. 414 51 34

Antje Viering

kigo@ev-kg-waidmannlust.de

**Gern übernehmen wir für Sie die
Schnee- und Glättebeseitigung!**



sunder

**Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
Schnee- und Glättebeseitigung**



**Hauptstraße 128, 13158 Berlin
Tel 030 - 91 20 05-0
Fax 030 - 91 20 05-99**

GRUPPEN IM JUGENDHAUS

Malgruppen „Farbenspiel“

montags und mittwochs, alle 14 Tage

jeweils 10-12.30 Uhr

Kontakt: Dorit Barnick

Tel. 0151 750 172 38

dorit.barnick@gmx.de

Malgruppe „Malen und mehr“

mittwochs, 13-16 Uhr

Kontakt: Traute Froeb-Rudolph

Tel. 414 37 22

traute.rudolph@freenet.de

Gitarrengruppen

dienstags, 10-12.30 Uhr

donnerstags, 10-12 Uhr

donnerstags, 12-13.30 Uhr

Kontakt: Sabrina Waschke

Tel. 0157 770 177 27

Sabrina-waschke@web.de



CÈDRE BLANC

Ihr Lieferant für **libanesische & französische**
Feinkost & Catering aus Waidmannslust

Für jeden Anlass und ab 10 Personen
haben wir das Passende für Sie

**Wir bieten Ihnen gesunde, traditionelle,
authentische libanesische Küche,
und feinste französische Pâtisserie**

Omar Saad +49 160 70 57 390 bonjour@cedre-blanc.de

Anzeige

Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.

Filiale Hermsdorf

Heinsestraße 52, 13467 Berlin

Zentrale Reinickendorf

Residenzstraße 68, 13409 Berlin

(mit eigenem Parkplatz)

Otto Berg Bestattungen –

ein Familienunternehmen seit 1879

030 49 10 11

www.ottoberg.de

OTTO BERG

BESTATTUNGEN

Anzeige

UNSERE GOTTESDIENSTE

4. April - 18 Uhr

Taizé-Andacht

Team Viering, Klank, Baer und Pohle

6. April - 10 Uhr

Judika

Gottesdienst

Pfarrer i.R. Langner

11.30 Uhr Kindergottesdienst

13. April - 10 Uhr

Palmarum

Gottesdienst

Pfarrer Anders

17. April - 18.30 Uhr

Gründonnerstag

Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71

Regionaler Gottesdienst

Tischabendmahl mit Abendessen

Pfarrer/Pfarrerinnen der Region NoOMi

18. April - 10 Uhr

Karfreitag

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Anders

20. April - 11 Uhr

Ostersonntag

Familiengottesdienst

Pfarrer Anders & KiGo-Team

21. April - 10 Uhr

Ostermontag

Gottesdienst mit KG Alt-Wittenau

Pfarrerinnen Krötke und Pfarrer Anders

25. April - 18 Uhr

Wochenschlussandacht

Dr. Christian Gahlbeck

27. April - 10 Uhr

Quasimodogeniti

Dorfkirche Wittenau

Gottesdienst mit KG Alt-Wittenau

Pfarrerinnen Krötke

4. Mai - 10 Uhr

Miserikordias Domini

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrer Anders

11.30 Uhr Kindergottesdienst

11. Mai - 10 Uhr

Jubilate

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Anders

11.30 Uhr Kindergottesdienst

18. Mai - 10 Uhr

Kantate

Dorfkirche Wittenau

Gottesdienst mit KG Alt-Wittenau und

Lübars

Pfarrerinnen Krötke

18. Mai - 11.30 Uhr

Kantate

Kindergottesdienst

25. Mai - 10 Uhr

Rogate

Gottesdienst

Oberkirchenrat i.R. Dr. Evang

11.30 Uhr Kindergottesdienst

29. Mai - 11 Uhr

Christi Himmelfahrt

Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst

Gemeindewiese neben der Kirche

Pfarrerinnen und Pfarrer

der Region NoOMi

30. Mai - 18 Uhr

Wochenschlussandacht

Pfarrer Anders

Gottesdienste im Franz-Jordan-Stift

Dianastraße 17

Mittwoch 2. April 2025 um 16.30 Uhr

Mittwoch 16. April 2025 um 16.30 Uhr

Mittwoch 7. Mai 2025 um 16.30 Uhr

Mittwoch 21. Mai 2025 um 16.30 Uhr

Kruber-Immobilien

In Waidmannslust seit 1924

RDM

- ✓ Grundstücke
- ✓ Ein- und Mehrfamilienhäuser
- ✓ Hausverwaltungen

Tel. 030 / 41408230 Bondickstr. 22, 13469 Berlin

marcus.kruber@kruberimmobilien.de

Anzeige

Königin-Luise-Kirche

Bondickstraße 14, 13469 Berlin

Pfarrhaus

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Jugendhaus

Bondickstraße 11-13, 13469 Berlin

Pfarrer Christoph Anders

Telefon 411 90 205

anders@ev-kg-waidmannslust.de

Küsterei im Pfarrhaus

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Küsterin: Ulrike Kersjes

Öffnungszeiten Di 10-12 Uhr

Do 9-12 Uhr und 17-19 Uhr

Telefon 411 11 45

www.noomi-evangelisch.de

kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de

Der **Gemeindebrief** erscheint alle 2 Monate im Auftrag des Gemeindegeldrates der Evangelischen Kirchengemeinde Waidmannslust.

Die Abgabe erfolgt kostenlos; Spenden sind erbeten.

Redaktion: Dr. Christian Gahlbeck (V.i.S.d.P.) Angelika Herrmann, Greta Ziese und Christine Stolberg-Goetze

Auflage: 2000 Stück

Layout/Satz: Christine Stolberg-Goetze

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Kontakt: gemeindebrief@ev-kg-waidmannslust.de

Die Redaktion freut sich über **Leserbriefe**. Sie behält sich vor, diese - ggf. gekürzt - zu veröffentlichen.

Nächstes Titelthema: Heilige

Redaktionsschluss Ausgabe 221 (Juni und Juli 2025): 30.04.2025

Bankverbindung für **Spenden:**

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE88 1005 0000 4955 1935 15

BIC: BELADEBEXX

Berliner Sparkasse

Für Spenden bis 300 € gilt Ihr Kontoauszug als Spendenbescheinigung.

Bei höheren Spenden und in speziellen Fällen wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Für die Unterstützung bestimmter Bereiche der Gemeindegeldarbeit oder bei Zahlung von Kirchgeld vermerken Sie bitte dieses im Feld „Verwendungszweck“.